

# Lasst doch mal...

## die Jüngeren RAN!

Listenplatz	Name	Geb.-Dat.	Alter	Durchschnitts-Alter
P. 1	Christoph Küntzer	1971	47	48,0 bei 1 Sitz
P. 2	Noemi Messina	2000	19	33,5 bei 2 Sitzen
P. 3	Daniel Beck	1978	40	36,0 bei 3 Sitzen
P. 4	Roland Wiesdorf	1962	57	41,3 bei 4 Sitzen
P. 5	Jörg Raubuch	1963	56	44,2 bei 5 Sitzen
P. 6	Florian Lippert	1999	20	39,8 bei 6 Sitzen

### Klimawandel AUS CHRISTLICHER SICHT

Wir leben in Europa auf einem hohen Niveau. Andere Teile der Weltbevölkerung sehen uns durch Handy, TV, Internet dabei zu. Sie sehen wie wir hier leben.

Und Ja - Natürlich wollen auch sie so leben wie wir. Sie nehmen es nicht als Gott gegeben hin auf einem niedrigeren Lebensstandard zu leben als wir.

Sie sagen nicht: Naja, das sind die Menschen aus der ersten Welt. Die haben das Recht dazu - Wir nicht! Es ist aus deren Sicht nicht gerecht. Sie wollen in vielem so leben wie wir.

Insofern lassen sich alle Diskussionen um den Klimawandel auf folgende Fragen reduzieren:

- Wollen alle so leben wie wir?
- Wenn alle so leben möchten wie wir - hält die Erde das aus?

Wer muss umdenken und seinen Lebensstil ändern? Wer muss damit anfangen sich um den Klimawandel zu kümmern? Wir?... die zweite?... die dritte Welt?

Sollten wir nicht endlich damit anfangen die Technologien weiter zu entwickeln, die zukunftsfähig sind, allen Menschen dienen und damit wirklich sichere Arbeitsplätze schaffen?

Unsere Gemeinde braucht junge Menschen, die bereit sind, sich einzumischen. Junge Frauen und Männer, die frischen Wind in den Gemeinderat bringen, die querdanken, flexibel und kreativ an die Aufgaben herangehen.

Junge Menschen eben, die Lust auf Veränderungen haben und die Gesellschaft aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten möchten.

Wir, B90/Die Grünen Bous möchten dazu beitragen, dass jungen Menschen der Einstieg in die

Politik gelingt. Gerade den jungen Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, sich politisch zu engagieren, möchten wir über einen Listenplatz die Wahl in den Gemeinderat ermöglichen. Hier können sie sich die Grundlagen für ein langfristiges Engagement in der Gesellschaft und Politik erarbeiten.

Natürlich geht bei uns die Listenaufstellung auch nach Qualifikation und Erfahrung. Aber, bei den Grünen-Bous klebt keiner an seinem Stuhl. Aus diesem Grund haben wir

Neuinsteiger auf Platz 3 und zwei Neu-Kandidat\*innen der „Grünen Jugend Bous“ auf die Plätze 2 und 6 gewählt.

Sollten es die ersten sechs, einschliesslich Florian Lippert in den Gemeinderat schaffen, wären wir mit einem Durchschnitt von 39,8 Jahren, die mit Abstand jüngste Bouser Gemeinderatsfraktion.

**„Gerne lassen wir auch die jungen Kandidat\*innen ran“**

## Kein Geld für Facebook!

Einer der ersten, wichtigen Beschlüsse des Grünen-Ortsverbandes-Bous war: „Kein Geld für gesponserte, (bezahlte) Wahlkampf-Anzeigen an Facebook!“

Im Gegensatz zu anderen in Bous, sind wir klar der Meinung: Steuern müssen da bezahlt werden, wo das Geld verdient wird und nicht in Steuer-oasen! „Wer in Europa fast keine Steuern zahlt, dem möchten wir, kein Geld für gespon-

serte Werbeanzeigen zahlen“.

Wir hätten uns gewünscht, dass alle Bouser Parteien sich darüber im klaren gewesen wären, dass sie sonst vom Eigeninteresse geleitet, einen Konzern bezahlen der zu den größten Steuervermeidern in Europa zählt.

**„Bei einem Unternehmen wie Facebook, das in ganz Europa fast keine Steuern zahlt, sollten gerade wir nicht für Werbung zahlen“**

Auch beim Druck unserer Printmedien, haben wir als Grüne-Bous, größten Wert auf eine regionale Wertschöpfungskette gelegt. Diese Zeitung wurde regional im Umkreis von 5 km getextet, gestaltet, layoutet, gedruckt und weiterverarbeitet - die regionale Wirtschaft gefördert.

Wir nehmen unsere politische Verantwortung ernst und verzichten auf gekaufte Social-media-Erfolge.

Listenplatz	Geb.-Dat.	Alter	Partei	Durchschnitts-Alter
1.	1987	32	CDU	32,0 bei 1 Sitz
2.	1988	31	CDU	31,5 bei 2 Sitzen
3.	1954	65	CDU	42,7 bei 3 Sitzen
4.	1949	70	CDU	49,5 bei 4 Sitzen
5.	1991	28	CDU	45,2 bei 5 Sitzen
6.	1948	71	CDU	49,5 bei 6 Sitzen
7.	1969	50	CDU	49,6 bei 7 Sitzen
8.	1960	59	CDU	50,8 bei 8 Sitzen
9.	1956	63	CDU	52,1 bei 9 Sitzen
10.	1971	48	CDU	51,7 bei 10 Sitzen
11.	1971	48	CDU	51,4 bei 11 Sitzen
12.	1972	47	CDU	51,0 Bei heutiger Anzahl Sitze

1.	1958	61	SPD	61,0 bei 1 Sitz
2.	1962	57	SPD	59,0 bei 2 Sitzen
3.	1988	31	SPD	49,7 bei 3 Sitzen
4.	1966	53	SPD	50,5 bei 4 Sitzen
5.	1953	66	SPD	53,6 bei 5 Sitzen
6.	1957	62	SPD	55,0 bei 6 Sitzen
7.	1948	71	SPD	57,3 Bei heutiger Anzahl Sitze

1.	1953	66	FWG	66,0 bei 1 Sitze
2.	1962	57	FWG	61,5 bei 2 Sitzen
3.	1968	51	FWG	58,0 Bei heutiger Anzahl Sitze

1.	1960	59	LINKE	59,0 bei 1 Sitz
2.	1956	63	LINKE	61,0 bei 2 Sitzen
3.	1959	60	LINKE	60,7 Bei heutiger Anzahl Sitze

1.	1959	60	linke-Liste	60,0 bei 1 Sitz
2.	1962	57	linke-Liste	58,5 bei 2 Sitzen
3.	1951	68	linke-Liste	61,7 Bei heutiger Anzahl Sitze

## Fragen & Antworten

**Wer sich für den Bouser Gemeinderat bewirbt, der sollte sich nicht hinter einem Parteiprogramm verstecken. Oder es bei einem netten Bild und einem Spruch belassen.**

**Warum wollt ihr Kommunalpolitik betreiben?**

**N.M.:** Wir wollten es nicht den Profis überlassen :-)) - Nein, jetzt im Ernst... Wie viele andere auch, habe auch ich in meinem persönlichen Umfeld, immer und immer wieder gehört: „Man müsste“... „Man könnte doch“... „Man sollte mal“... und „Für uns (die Jugend) wird zu wenig getan“. Meiner Meinung liegt das daran, dass viele gute Ideen haben, aber wenige bereit sind sich dafür auch politisch zu engagieren. In vielen Gesprächen habe ich auch erfahren, dass sich bereits in meinem Alter die Meinung durchsetzt: „Da

halte ich mich raus“... „Ich möchte neutral bleiben“... „Ich bin unpolitisch“... „Meine Eltern auch... „Ich bin durchgetaktet und habe keine Zeit dafür“. Das sehe ich anders. Im November 2018 habe ich die Grüne Jugend Bous gegründet.

**Was sind eure Ziele, falls ihr es in dem Gemeinderat schafft?**

**FL.:** Ganz ehrlich? - die ersten Monate werden wir uns zurückhalten, zusehen, zuhören und die Funktions- und Entscheidungsstrukturen in der Praxis beobachten. Nach einem halben Jahr, möchten wir versuchen erste Mehrheiten für unsere Themen, Jugendtreffs, Mobilität usw. zu bilden. Wie möchten im Gemeinderat verbindlich diskutieren. Verbindlich darüber, dass in der Politik die Bürgermeinung Geltung bekommt und der Gemeinderat diese ernsthaft berücksichtigt. Aber, auch dass ausdiskutierte und durch Gemein-

deratsbeschlüsse erreichte Etappenziele zeitnah weiterverfolgt werden.

**Was kann Bous tun, um E-Mobilität voranzutreiben?**

**N.M.:** Wow... Elektromobilität in Bous. Jetzt lasst uns da bitte erst mal die leichten Räder drehen. Die Fahrräder! Hier liebe sich wirklich mit kleinem Aufwand große



**Noemi Messina (N.M.)**  
Wirkung erzielen. Ich könnte mir die Aktion „Bous radelt“ sehr gut erweitert vorstellen. Wenn wir beispielsweise als erste Maßnahme im Ortskern Fahrradständer aufstellen

würden. Als zweiten Schritt, könnte man diese mit Steckdosen zum kostenlosen Akkuladen versehen. Auf diese Weise wird das Radeln in Bous doppelt belohnt.

1. Immer einen freien Parkplatz direkt vor Ort
2. Eine gratis Akkuladung

**Wie steht ihr zu der „Fridays for Future“ Bewegung**

**FL.:** Wenn ich selbst noch zur Schule gehen würde, wäre ich mit Sicherheit jeden Freitag dabei. Natürlich sind auch „Schulschwänzer“ dar-



**Florian Lippert (FL.)**

unter. Wenn ich aber an die Teilnehmerzahlen im Winter denke, können es nicht viele sein. Echte Schulschwänzer frieren sich nicht stundenlang den Hintern auf der Demo ab, sondern verschwinden direkt nach Hause oder ins Warme. Ich verstehe auch diesen ständigen, hilflosen Fingerzeig auf die Schulpflicht nicht. Hat man vielleicht nichts inhaltliches zur Debatte beizutragen. Oder haben die Kids vielleicht zu viel Spaß auf der Demo? Jedenfalls holen die Schüler, die ich kenne den Unterrichtsstoff schon im eigenen Interesse nach. Aufgrund des häufigen Unterrichtsausfalls an vielen Schulen, sind sie darin routiniert. Und in Physik, Chemie, oder Biologie scheinen sie wohl besonders auf gepasst zu haben, deshalb gehen sie ja auf die Strasse.

**Ihr sagt über euch, dass ihr selbst anpacken wollt: Wie und wo?**

**N.M.:** Richtig! Die Welt verändern wir nicht im Sitzen. Wir planen und realisieren kleine, lokale, nicht nur ökologische Projekte in der Gemeinde,

die Bouser Bürger\*innen zugute kommen sollen. Wir möchten Bepflanzungsprojekte in Bous angehen, um Bous sowohl für Menschen, als auch für Bienen grüner und lebenswerter zu machen. Wir wollen für grüne Vorgärten und blühende Wiesen kämpfen. Unser erstes Projekt, ein Gemeinschaftsbeet haben wir Ende April in Angriff genommen. Auf einer Ausgleichsfläche, auf dem Feld, links der Höhenstrasse, werden wir in verschiedenen Boden/ Hochbeeten Gemüse und Kräuter anpflanzen und Insektenhotels aufstellen. Eine Blumenwiese wird es auch geben.

**Habt ihr/Was sind eure politischen Vorbilder?**

Hmmm... Nö, haben wir nicht!

**Welches Ergebnis erhofft ihr euch bei der Wahl?**

**N.M.:** Mein Kollege kandidiert auf Platz 6. Ich wünsche mir, dass wir es beide in den Gemeinderat schaffen. Das Wahlergebnis sollte so hoch ausfallen, dass er es auch in den Gemeinderat schafft.